

Durch Reisen wurden im vorigen Jahrhunderte noch in andern Ländern wilde Schafe entdeckt und außer Zweifel gesetzt, daß diese das Urschaf sind, wovon alle zahmen Racen, so verschieden sie unter sich selbst immer seyn mögen, abstammen.

In Sardinien, Corsica und Creta, wo das wilde Schaf noch jetzt in gebirgigen Wäldern frei lebt, wird es *Mufion* und in Asien *Argali* genennt. Daß beide eine und dieselbe Gattung sind, ist durch die Naturforscher bewiesen.

In Asien entdeckte Gmelin das wilde Schaf und nach ihm Pallas. Dieser bezeichnet S. 9. in seinem oben angeführten Werke den jetzigen Aufenthalt des Argali so: „Das Vaterland des Argali sind die felsigen Vorgebirge der ganz Asien bis an das östliche Weltmeer durchlaufenden Bergketten. Es sucht zwar am liebsten gemäßigte Gegenden, doch hat es sich auch durch das kalte östliche Sibirien ausgebreitet, und ist überall den kahlen, felsigten Gebirgsstrecken und der ihm angenehmsten Bergweide gefolgt. Es hält sich, wie der Steinbock und Gems, in vollkommenen Einöden auf, und hat sich aus Gegenden, die man zu bevölkern angefangen hat, völlig weggezogen. Vermuthlich würde auch der Mufion in Sardinien, Corsica und Creta dem Menschen schon längst entwichen seyn, wenn nicht die auf allen Seiten umgebende See ihn genöthigt hätte, mitten in einem bewohnten Lande auf den wilden Gebirgen einen Zufluchtsort zu suchen. Sonst breitete sich das Argali in den Gegenden um den Irtysh so weit in Sibirien aus, als die felsigen Gebirge reichen. Seit man aber diesen Fluß und die Nebenbäche mit Festungen und Dörfern zu besetzen angefangen, haben sich diese Thiere ganz in die Songarische Wüste zurückgezogen. Auch um den obern Jenisei und Abakan hat man sie jetzt